

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 8

Artikel: Jumpferelied
Autor: Hägni, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Jungsell

Hüüraate? Fallt mer doch nüd y!
Na go e Frau erhalte!
I hä grad gnueg a miir älei,
I woft nüd Rappe schpalte.

Hüüraate? I wüßt nüd, für waas!
's ischt mer wohl gnueg esoo.
Es häd na jede, woni weiß,
Fürs Murren überchoo.

Hüüraate? Ja, das wäär iez 's Gschydtscht,
Znacht uufschtaa, Chindli gschweige,
Wänn d'Frau zbiqääm ischt oder z'fuul?
Da blybi gäärn äleige.

Hüüraate? Moll, das fählti na!
D'Frau uf de Hände trääge
Und wänn si der d'Levite list,
Am Änd na Tanke sääge!

Hüüraate? Nei, das ischt mer z'dumm,
Me weiß ja, wies es händ:
Si frööged eim: Was meinscht? zum Schy
Und mached glych, wass wänd.

Hüüraate? Nüüd ischt, das gits nüüd,
I luege käni aa.
Es häd scho mänggi gemeint, es gäbs,
I hä na käni gnaa. Rudolf Hägni

Jumpferlied

I woft käne — käne woffi,
D'Mane sind allzäme nüüd,
Eine lumpet, dise chnoorzet,
Und verräblet schier vor Gyt.

I woft käne — käne woffi,
Bschisse wäär mer sowisoo,
Die chönd eister useschlüüfe,
Dene mag e käni gchoo.

I woft käne — käne woffi,
Nimmscht en ryche, ischt er tumm,
Nimmscht en aarme, muescht di plaage,
Daß d' schier z'Guggers wirscht und chrumm.

I woft käne — käne woffi,
I woft sälber Meischter sy.
Dene nu de Butz go mache,
Ja, das fiel mer allwääg y!

I woft käne — käne woffi,
's ischt ä na nie eine choo.
Miiraa, söllets es la hocke,
's ischt mer ä rächt, i bi froh!

I woft käne — käne woffi,
Und wänn glych na eine chääm,
Chönti ja dä wieder luege,
Eb en nääm, wänn äär mi nääm. Rudolf Hägni

Lieber Nebi!

Hansi, 5jährig, schaut seinem Vater (Elektriker und Installateur) beim Essen fortwährend auf das Gurgeli und stellt schließlich in vollem Ernst, mit dem Fingerchen auf Vaters Schluckteil deutend, die Frage: «Du, Vatti, esch das dert de Zähler!» H. B.

Zeichen der Zeit

Heute konstatierte ich, vor dem Spiegel stehend, daß ich nicht mehr zu den heurigen Häslein gehöre, daß die Haare — d. h. dort wo sie noch vorhanden sind — immer grauer werden. Ich sagte

deshalb zu meiner Frau: «Du, Marie, ich werde immer wyßer!» «Bi mir isch's grad umkehrt», gab sie zur Antwort, «bi mir werded d'Haar immer schwärzer!» ... Hamei



Großvater von Heute

Holbeinstube
Bierstube: heimelig, preiswert
Weinstube: gediegen, erstrangig

BASEL
Bahnhofnähe
Dufourstr. 42
E. Balmer
früher Aarauerhof,
Aarau

FÜR DEN KENNER
VERMOUTH JSOTTA
EIN GENUSS

HOTEL de la GARE BERN
Neuengasse 23
Telephon 27541

Ein Sprung vom Bahnhof
bequem, angenehm!